

PRESSEMITTEILUNG

Miesbach, 28. September 2023



Fördern den Austausch in Sachen Almwirtschaft (v.l.): Thorsten Schär, Regionalentwicklung Oberland, Christoph Schneider, Bürgermeister Neubeuern und Euregio Präsident, Sarah Müllinger, Chiemsee-Alpenland Projektmanagerin Aktiv, Sofia Löfflmann, Projektmanagerin Infrastruktur Sport und Sabine Mair Geschäftsführerin vom Kufsteinerland sowie Bernd Brandstätter vom Verein Bike Arge Kitzbühel

Foto: REO

Tourismusmarketing

Überregionaler Austausch beim Almsymposium in Ebbs

- Bürgermeister, Gästeführer, Landwirte und Tourismus holen sich neue Impulse und tauschen sich aus
- INTERREG-Projekt zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft

Im Zuge des INTERREG-Projekts, das grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Deutschland und Österreich fördert, fand das zweite Almsymposium zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft statt. Drei Experten referierten mit kurzen Impulsvorträgen über den Lebensraum Alm und die verschiedenen Herausforderungen. Zu dem Austausch mit Bürgermeistern, Gästeführern und Landwirten auf der Aschinger Alm in Ebbs, Kufstein hatten die Tourismusverbände Kufsteinerland, als Lead-Partner, die Regionalentwicklung Oberland (REO), der Chiemsee-Alpenland Tourismus sowie die Lokale Aktionsgruppe Mangfalltal Inntal und der Bike Arge Kitzbühel eingeladen.

Wie betreibt man Weidemanagement in Zeiten des Klimawandels? Wie kommen Landwirte und Mountainbiker auf einen grünen Zweig und was passiert, wenn man traditionelle Mähweisen wiederaufleben lässt? Genau mit diesen Fragen beschäftigten sich die drei Impulsvorträge des zweiten Almsymposiums, dessen Ziel der Austausch zwischen den Tourismusverbänden, den Aktionsgruppen, Bürgermeister, Gästeführern und Landwirten war.

Auch der Landkreis Miesbach war mit vielen der freiberuflich tätigen Rangern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus dem Landratsamt und Tourismus in Ebbs mit dabei. Seit 2016 setzt die REO in der Alpenregion Tegernsee Schliersee konsequent und verstärkt naturnahe Tourismusprojekte um, beispielsweise die umfangreichen Rangereinsätze. „Da wir bereits in diesem Bereich viele Projekte und Maßnahmen bei uns im Landkreis Miesbach realisieren, war das Almsymposium für uns eine gute Möglichkeit, um sich mit den Nachbarlandkreisen und auch grenzüberschreitend auszutauschen und das Netzwerk auszubauen. Wir wollen auch zukünftig eng zusammenarbeiten und weitere Projekte planen.“, so Thorsten Schär, Projektmanager Tourismusentwicklung bei der REO.

Nach einer kurzen Begrüßung von Neubeuerns Bürgermeister und Euregio Inntal - Präsident Christoph Schneider, referierte Siegfried Steinberger von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft über den Rückgang von Almflächen in Deutschland. „Seit 2008 verzeichnen wir einen Rückgang von rund 1855 Hektar“, so Steinberger. Hauptgrund sei der Klimawandel. „Durch den Verlust der Gletscher ist die Erderwärmung in den Gebirgen stärker als im Tal zu spüren“, erklärt Steinberger. Die Folge: der Vegetationsbeginn starte früher und damit steige das Futterangebot. Lösungsansätze um einer Verwaldung der Kulturlandschaft Alm entgegenzuwirken, seien ein früherer Almauftrieb, eine Erhöhung der Tiere und eine gezielte Koppelwirtschaft, resümiert Steinberger.

Eine gute und spannende Wegführung – Benjamin Trotter von Allegra, einer Beratungsfirma für Mountainbike Destinationen, gab in seinem Vortrag „Konfliktmanagement: Mountainbike, Landwirte und Co.“ Vorschläge wie ein gutes Miteinander von Erholungssuchenden und Landwirten möglich ist. „Mountainbike ist ein Sport, der als Breitensport in der Bevölkerung angekommen ist“, so Trotter. Die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten sei damit gegeben. Wichtig sei deswegen mit allen Beteiligten – Grundstückseigentümern, Kommunen und Sportlern – Wegführungen auszuarbeiten, die alle zufrieden stellen. So gelinge eine gute Besucherstromlenkung, die Konflikte reduziere.

Das Almsymposium endete mit einem Vortrag von Leonhard Markhauser, Inhaber der Pension Anderlbauer am Schliersee. Im Almgebiet der Unteren Firstalm liegt eine steile Hanglage, die er seit rund einem Jahrzehnt wieder mühevoll mit der Sense mäht. Das Ergebnis: Neben zusätzlichem Heu habe sich in den Hanglagen der Storchschnabel Bläuling – ein stark gefährdeter Schmetterling angesiedelt.

Das Almsymposium ist eines von vielen Projekten, die die teilnehmenden Tourismusverbände seit 2017 zusammen mit der Euregio Inntal umsetzen. Dabei stehen vor allem der überregionale Austausch und die Vernetzung im Vordergrund.

Über die Regionalentwicklung Oberland:

Die Regionalentwicklung Oberland (REO) setzt sich dafür ein, den Landkreis Miesbach als attraktiven Standort für Einheimische, Unternehmen und Gäste zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Team setzt sich dabei aus verschiedenen Fachrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus zusammen, umfasst Experten für zum Beispiel Regionale Wertschöpfung, New Work, Bildung, Tourismusmanagement, Standort- oder Tourismusentwicklung und setzt interdisziplinär die verschiedenen Themen- und Projektschwerpunkte um.

Über eine Veröffentlichung der Pressemitteilung würden wir uns sehr freuen! Bei weiteren Fragen steht Ihnen Thorsten Schär gerne zur Verfügung:

Kontakt

Thorsten Schär
Projekt-Management | Tourismusentwicklung
+49 (0) 80 25 - 99372 52
thorsten.schaer@regionalentwicklung-oberland.de

Pressekontakt

Ilona Kaffl
Kommunikation
+49 (0) 80 25 - 993 72 61
ilona.kaffl@regionalentwicklung-oberland.de

Anschrift

Regionalentwicklung Oberland KU
Rathausplatz 2
83714 Miesbach
www.regionalentwicklung-oberland.de

Interreg
Bayern-Österreich



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

K
Kufsteinerland
verbindet

